

wohle Noch den feirtägen [- am 8. Juni feierte man Pfingsten -] Verreissen, Er thuet Keine dienst Mehr, Wass Sein Deconte<sup>3</sup> antrifft, Wihl Er ... [solches?] anderss haben, alss Wie der Herr an M<sup>r</sup> schreiber geschriben, und Verlangt Von allen Difficulteten nit Vill Ein Zue gehn alss hat Man das beste funden, Ein Copie dem Herrn Zue überschicken Wie M<sup>r</sup> Utiger sein Conte begehrt Zue Machen, und Zuo gleich Eine Conte Wass Er Empfangen, und ihm gehört Zuo bezahlen alss Wird Herr schreiber solche dem Hern überschicken, Wihl Herr Utiger alhier ihn Keine Resong Eingehen Wihl, Kahn dessen Deconte alhier nit Gmacht Werden, Jch wünsche dass unss dass gelt nit a[b]gehen thuet disse Campagnie [damals lag Frankreich mit Oesterreich, Holland und England im Krieg], Wie Ess den Anfang Nimbt dan dissen Monet noch Kein gelt geben Worden, Wan das gelt Manchieren Wurde, Wurde Ein grosse Desertion Zue fürchten Sein, und die Kranchnen Vermert Werden, die unserige armée So ihn der Plene de Lanz [=Lens?] gestanden, hat sich auss Mangel des Wassers Müessen gen Arras Retirrieren, Doué [=Douai] Defendiert sich noch ihmer [gegen die Oesterreicher und Engländer], und Weillen die feind mächtig Vor Doué Verschantz Sein, Kahn Man disse Stadt [von seiten Frankreichs] nit Seccorrieren so leicht Zwahr alless glaubt dass diese Campagnie, noch Eine schlacht gescheen sohle, dan Unsere armée ist gar schön und starch, Goht gebe unss Ein glücklichen tag, Unnder dessen bihte Mein hochg. Herr Meine Compliment et Respecten an Madamme Landammeni [M a r i a B a r b a r a Zurlauben] Zue Vermelden".

1) s. AH 165, 239ff

2) Diese konnte bislang nicht ausfindig gemacht werden.

3) s. die Erläuterungen Utigers zu seiner Abrechnung vom 1. Juni 1710 in AH 52/150.

Original - AH 86, 241-242

107

1719 Januar 4., [Kloster] Tänikon

A

SCHREIBEN VON AEBTISSIN MARIA EUPHEMIA [ZURLAUBEN] AN [ABBE] BEAT JAKOB<sup>1</sup> AN[TON ZURLAUBEN], BARON VON THURN [UND GESTELENBURG]

"Mit disem khome mich schönstens so wol vor den mir gemachten Neüw Jahrswunsch als He. Gebet Und Reichliche Verehrung, werde mir obgelegten sein lassen, gegen Eüwer Hochehrw. solchess demerieren Zuo khönnen. R: P: Beichtiger

[von Tänikon, Ulrich W e b e r] sambt allen lieb Anbefohlenen bedanckhen sich Ebenmessig sich fehrner anbefehlende, Zuo gleich das liebe babüslin [=B a b l o n, Magd von Beat Jakob Anton Zurlauben] mit schuldigem danckh.

... Nächt kombt von bischoffszell titl. Herr Chorhe. [Johann Franz Ambros] Büntiners [=P ü n t e n e r] diener alhero mir einligendess schreiben<sup>2</sup> überbringend, welches Ein offerten ist den He. Vetter betreffend, desetwegen Jhme solches überschicke, damit Er sich darüber khönne Resolvieren ob Er lust hete ein Canonicat so Jhme hier angetragen wird anzuonehmen. Er Wird so guot sein, mit seiner fr. Muotter [M a r i a B a r b a r a Zurlauben] He. vetter Statthalter [von Stadt und Amt Zug, F i d e l Zurlauben], Und allen von der Familia sich Zuo Underreden Und so fehrn Ess Jhme für sein Persohn nit angenehm sein wurde, khönte villicht Einer Von beyden Herren Vetteren [Beat Karl Anton Wolfgang] Wickhert [=W i c k a r t, Sohn der M a r i a A n n a M a r g a r i t h a Zurlauben - damals Pfarrer in Bühl -] oder [Wolfgang Karl Anton] M ü l l e r [Sohn der M a r i a J a k o b e a Zurlauben - damals Pfarrer von Hermetschwil -] dahin gelangen khönnen, noch miner Einfeltigen Meinung solte diss Anerbiethen nit aussgeschlagen werden, weil 3 herren von unserm Stamen denen solchess anstendig, Und Zur Ehr gereichte, der herr Vetter bite diss geschafft nit aufzuziehen, sunder beldist eine Antworth ime Zuo schickhen, oder aber Jemand auf bischoffzell abzuoschickhen, damit Mann sich Erkhündigen könnte auf wass weiss He. Püntiner das Canonicat welte abtrethen, und Zuogleich sehen wass das Jnkhomen und schuldige verrichtungen seien. He. Püntiner habe ich geschriben das noch disere wuchen auf Zug schickhen undt von dorthen ein Antworth [von Ammann und Rat?] einholen lassen. Wird also Nothwendig sein khein aufschub Zuo machen, sunder Eilends Zuo Antworthen, oder Jemand abzuoschickhen Zweiffle nit wann Jhro hochfürstlich Gn. von Muri [Abt P l a z i d u s Zurlauben] und Rheinauw [Abt G e r o l d II. Zurlauben] Werden Parte von dissem heben, seie gehrt sehen werden das einer von Eüch 3 He. Vetteren<sup>3</sup> dahin khomen thete, überlasse alles Zuo Disponieren. Diss aber thuon ich auss liebe und Sorgfalt damit nichts versumbt werde. So will ich heüth den J o s e p h l i [den Klosterknecht von Tänikon] noch Express von hier abschickhen, wann der Zugerboth biss Mitag nit kombt.

1) Adresse teilweise weggerissen und sinngemäss ergänzt.

2) s. AH 83/91

3) Tatsächlich aber erhielt diese Chorherrenstelle dann Johann Kaspar K e i s e r, s. AH 42/50.